

Kapitel 21 8 17  
 Jesus erfüllt die Prophetien, indem er als Sohn Davids in Jerusalem einzieht. Als die Ältesten seine Autorität infrage stellen, antwortet er mit zwei Gleichnissen über das Versagen der Ältesten.

Kapitel 22 6 10  
 Gleichnis vom großen Gastmahl und Streit über die Steuer an den Kaiser; Auferstehung der Toten und das größte aller Gebote.

Kapitel 23 9  
 Letzte, siebenfache Klagen gegen die Schriftgelehrten und Pharisäer. Tut, was sie sagen, aber folgt nicht ihrem heuchlerischen Beispiel.

Kapitel 24 17  
 Die Ankunft des Menschensohnes – Gleichnisse über Bereitschaft und Wachsamkeit.

Kapitel 25 17  
 Die Ankunft des Menschensohnes – Gleichnisse über die zehn Jungfrauen, die Talente und über Schafe und Böcke.

Kapitel 26 17  
 Jesu letztes Mahl mit seinen Jüngern, seine Festnahme und sein Erscheinen vor dem Hohen Rat. Petrus verleugnet ihn dreimal.

Kapitel 27 17  
 Jesus wird von Pilatus zum Tode verurteilt und gekreuzigt.

Kapitel 28 17  
 Die Bedeutung des leeren Grabes wird durch ein Erdbeben und die Begegnung des auferstandenen Jesus mit den Frauen bekräftigt. Jesu Segen verheißt seine Gegenwart in der Kirche. Die Apostel sollen sein Wort verbreiten.

*Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn auf die Probe stellen und fragte ihn: Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste?*  
*Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz samt den Propheten.*  
**Matthäus 22,35–40**

**Kapitel 24–25: Kommentar**  
 Matthäus baut Markus' Ankündigung der Ankunft des Menschensohnes noch aus. Er fügt vier Gleichnisse über die Bereitschaft zur Wiederkunft Christi hinzu: Einige Menschen werden bereit sein, andere nicht, und sie werden ewige Strafe erdulden. Für Jesus war der Moment der Entscheidung seine eigene Ankunft, der Beginn des Königreiches Gottes. Für Matthäus ist es das jüngste Gericht, ehe der Menschensohn in Herrlichkeit thronen wird.

**Kapitel 26–27: Kommentar**  
 Matthäus betont die Rolle der jüdischen Führungsschicht bei Jesu Verurteilung. Judas begeht Selbstmord und erfüllt damit, was in den Schriften steht. Dreimal erklärt Pilatus Jesus für unschuldig und wäscht sich die Hände. Die Menge übernimmt die Verantwortung für sich selbst und die nächste Generation, die Hohepriester und Ältesten verspotteten Jesus mit den Worten der Schrift. Ein Erdbeben und die Auferstehung der heiligen Toten zeigen, dass die Kreuzigung der Tag des HERRN ist.

*Die Hohenpriester nahmen die Silberstücke und sagten: Man darf das Geld nicht in den Tempelschatz tun; denn es klebt Blut daran. Und sie beschlossen, von dem Geld den Töpferacker zu kaufen als Begräbnisplatz für die Fremden. Deshalb heißt dieser Acker bis heute Blutacker. So erfüllte sich, was durch den Propheten Jeremia gesagt worden ist: Sie nahmen die dreißig Silberstücke – das ist der Preis, den er den Israeliten wert war – und kauften für das Geld den Töpferacker, wie mir der Herr befohlen hatte.*  
**Matthäus 27,6–10**

**Kapitel 28: Kommentar**  
 Ein Hauptthema dieses Evangeliums ist die göttliche Gegenwart Jesu in seiner Kirche. Zu Beginn wird er „Immanuel“ (Gott mit uns) genannt, am Ende verheißt er seine Stärke als Menschensohn, mit Macht im Himmel und auf Erden. Dies bildet den Rahmen des Evangeliums. In der Mitte verheißt er seine ewige Gegenwart und Autorität (18,18–20).

# Markus

## Übersicht

- I Einführung 1,1–13
- II Erkenntnis, wer Jesus ist: der Messias 1,14–8,30
- III Erkenntnis, dass Jesus leiden muss 8,31–10,52
- IV Jesus in Jerusalem 11,1–12,44
- V Ein Plan für die Zukunft 13,1–37
- VI Passion und Tod Christi 14,1–15,47
- VII Das leere Grab 16,1–8
- VIII Später hinzugefügter Anhang 16,9–20



**Die Taufe Jesu**  
 Jesus wurde von seinem Vetter Johannes dem Täufer im Jordan getauft.

Das Evangelium des Markus war das erste schriftlich verfasste Evangelium. Darin erzählt Markus die Geschichten um Jesus, die in der christlichen Gemeinschaft zirkulierten. Mit der brillanten Kunstfertigkeit eines Geschichtenerzählers und einem Auge für das visuelle Detail legt er sorgfältig dar, wie schwer die Jünger begreifen konnten, wer Jesus war: In der Einführung erfährt der Leser (oder Zuhörer), wer Jesus ist. Der Wendepunkt ist die Erkenntnis des Petrus, dass Jesus der Messias war. Danach lehrt Jesus, dass er seine Sendung nur durch Leiden und Tod erfüllen kann. Jeder der beiden großen Offenbarungen ist symbolisch die Geschichte eines Blinden vorangestellt, der sein Augenlicht wiedererhält. Die volle Offenbarung erfolgt erst, als Jesus seine drei Titel vor dem Hohepriester akzeptiert. Markus ist vor allem an der Persönlichkeit Jesu interessiert, an seiner erstaunlichen Anziehungskraft, seiner Fähigkeit zu heilen, zu versöhnen und zu vergeben. Er betont ebenfalls, wie langsam die Jünger Jesu begriffen: Jesus war ein unerwarteter Messias und die Leidensbotschaft wird niemals leicht akzeptiert.

Wir wissen nicht, wann Markus sein Evangelium schrieb. Da Kapitel 13 die Schrecken der Plünderung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr. beschreibt, hat man angenommen, dass das Evangelium zur Zeit dieses Ereignisses geschrieben wurde, das entweder kurz bevorstand oder noch nachhallte. Eine frühe Überlieferung verbindet Markus mit dem Apostel Petrus, doch Wissenschaftler sind sich uneinig über die Vertrauenswürdigkeit dieser Überlieferung.

**Kapitel 2: Kommentar**  
 Je weiter das Kapitel fortschreitet, desto tiefer wird die Feindschaft, bis in 3,6 die Entscheidung folgt, Jesus umzubringen. Tatsächlich aber haben die Schriftgelehrten und Gesetzeslehrer keinen Anteil an Jesu Tod. War der Streit mit ihnen wirklich so gravierend? Schriftgelehrte sind gewohnt, das Gesetz auszulegen, auch wenn Jesus immer wieder eine andere, mildere und humanere Sichtweise bevorzugte. Bei den Tempelwächtern verhielten sich die Dinge anders.

8 15 17  
 Einführung – die Berufung der ersten Jünger – ein typischer Tag zeigt, wie Jesus in Kafarnaum lehrt und heilt.

3 8 17  
 Streit mit den Schriftgelehrten über das Essen mit Sündern, über das Fasten und die Beachtung des Sabbats.

15 17

el Weitere Auseinandersetzungen: Sie beschließen, Jesus zu töten. Jesus beruft die zwölf Apostel, wird aber von den Schriftgelehrten und selbst seiner eigenen Familie zurückgewiesen.

8 17

el Gleichnis vom Sämann: Jesus redet über bescheidene Anfänge und große Verheißungen. Jesus beruhigt einen Sturm auf dem See.

15 17

el Wunder: Der Besessene von Gerasa und die Schweine, eine Frau mit Blutungen und die zwölfjährige Tochter von Jairus werden geheilt.

8 17

el Jesus wird in Nazaret abgewiesen. Die erste Aussendung der zwölf Jünger: Johannes der Täufer wird enthauptet. Wunder am Seeufer.

8 17

el Streit um reine und unreine Nahrung und die Traditionen der Pharisäer. Jesus heilt die Tochter einer Heidin und wirkt jenseits von Galliläa.

8 17

el Speisung der Viertausend. Heilung eines Blinden bei Betsaida. Petrus erkennt Jesus als Messias. Jesus gibt die erste Prophetie seiner Passion.



*Jesus ging in ein Haus und wieder kamen so viele Menschen zusammen, dass er und die Jünger nicht einmal mehr essen konnten.*

*Als seine Angehörigen davon hörten, machten sie sich auf den Weg, um ihn mit Gewalt zurückzuholen; denn sie sagten: Er ist von Sinnen.*

*Die Schriftgelehrten, die von Jerusalem herabgekommen waren, sagten: Er ist von Beelzebul besessen; mithilfe des Anführers der Dämonen treibt er die Dämonen aus.*

Markus 3,20-22

*Er kam von den Grabhöhlen, in denen er lebte. Man konnte ihn nicht bändigen, nicht einmal mit Fesseln. Schon oft hatte man ihn an Händen und Füßen gefesselt, aber er hatte die Ketten gesprengt und die Fesseln zerrissen; niemand konnte ihn bezwingen. Bei Tag und Nacht schrie er unaufhörlich in den Grabhöhlen und auf den Bergen und schlug sich mit Steinen. Als er Jesus von Weitem sah, lief er zu ihm hin, warf sich vor ihm nieder und schrie laut: Was habe ich mit dir zu tun, Jesus, Sohn des höchsten Gottes? Ich beschwöre dich bei Gott, quäle mich nicht!*

Markus 5,3-7

*Jesus ging mit seinen Jüngern in die Dörfer bei Cäsarea Philippi. Unterwegs fragte er die Jünger: Für wen halten mich die Menschen? Sie sagten zu ihm: Einige für Johannes den Täufer, andere für Elija, wieder andere für sonst einen von den Propheten. Da fragte er sie: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Simon Petrus antwortete ihm: Du bist der Messias! Doch er verbot ihnen, mit jemand über ihn zu sprechen.*

Markus 8,27-30

**Kapitel 8: Kommentar**

Die schlagartige Erkenntnis von Petrus ist der Wendepunkt der Geschichte. Er weiß nun, dass Jesus der Messias ist. Doch im Judentum war der Messias ein glorreicher Krieger: Die Gestalt des leidenden Gottesknechts wurde nie mit dem Messias verbunden. Für die Jünger war es schwierig, dieses Paradox zu begreifen – dass der Messias und seine Nachfolger ihr Ziel nur durch Leiden und Demütigung erreichen würden.

**Verklärung Christi**  
*Jesus nahm Petrus, Jakobus und Johannes mit auf einen Berg, wo sie Mose und Elija trafen und Jesus verklärt erschien.*

**Kapitel 13: Kommentar**

Dieses Kapitel unterscheidet sich vom Rest des Evangeliums: nur eine Rede statt vieler kleiner Vorfälle. Sie ist eingerahmt von Warnungen, aufzupassen und wach zu bleiben, da niemand weiß, wann das Unheil kommt. Zwei entscheidende biblische Zitate aus Daniel müssen erfüllt werden: der *unheilvolle Gräuel* (Vers 14 = Daniel 9,27), und die *Ankunft des Menschensohns* (Vers 26 = Daniel 7,13). Die Entweihung des Tempels bei der Plünderung 70 n. Chr. gilt als Tag des HERRN. Es war in der Tat ein Gericht über Israel und eine Befreiung für die Christen, weil die Judenchristen nun nicht länger die christliche Praxis dominieren konnten.

**Kapitel 14: Kommentar**

Wir wissen nicht, ob das Abendmahl mit Jesus ein normales Paschamahl war. Wir besitzen nur einen Teilbericht mit zwei Begebenheiten, die Entdeckung des Verräters und die Einführung der Eucharistie. Ob nun Paschafest oder nicht, Jesus machte das Mahl zu einer Feier seines neuen Bundes mit seinen Jüngern, der fortgeführt werden sollte.

*Da sagte Petrus zu ihm: Auch wenn alle (an dir) Anstoß nehmen – ich nicht!*

*Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir: Noch heute Nacht, ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Petrus aber beteuerte: Und wenn ich mit dir sterben müsste – ich werde dich nie verleugnen. Das Gleiche sagten auch alle anderen.*

Markus 14,29-31

**Kapitel 15: Kommentar**

Nur die Römer hatten das Recht, die Todesstrafe zu verhängen. Im Fall eines Bürgers aus der Provinz konnte der Statthalter ohne Prozess eine Exekution anordnen. Pilatus wusste, dass er mit den Feinheiten des jüdischen Gesetzes nicht vertraut war. Er war nur ein Außenstehender in Jerusalem, das vom Hohepriester verwaltet wurde. Der Hohepriester wollte keine Wiederholung der Szene im Tempel, vor allem nicht bei einem Fest, weshalb er ein politisches Vergehen konstruierte. Schon seit zehn Jahren hatten die Juden Pilatus immer wieder überlistet. Vielleicht hatte Pilatus das geahnt, gab dem Hohepriester aber doch nach. Kreuzigung war ein demütigender, qualvoller Tod, den selbst die Römer als barbarisch ansahen.

**Kapitel 16: Kommentar**

Das Markusevangelium endet mit Vers 8. Der Rest, eine Zusammenfassung aus anderen Quellen und auch stilistisch ganz anders, wurde später hinzugefügt. Offenbar hat auch keines der anderen Evangelien die Begegnungen mit dem Auferstandenen ausgelassen. Das ursprüngliche Markusevangelium hatte ein offenes Ende und betonte Ehrfurcht und Schrecken der Frauen angesichts dieser göttlichen Intervention.

3 8 15

Die Jünger sehen Jesus in seiner Herrlichkeit. Er heilt einen besessenen Jungen, weissagt zum zweiten Mal seine Passion. Wieder verstehen ihn die Jünger falsch.

Kapitel 9

3 8 17

Aussagen zu Scheidung und Entsagung. Die dritte Prophetie der Passion, wieder missverstanden. Der blinde Bartimäus erhält in Jericho sein Augenlicht wieder.

Kapitel 10

3 8 17

Jesus kommt in Jerusalem an und reinigt den Tempel. Die Hohepriester bestreiten seine Autorität.

Kapitel 11

3 6 17

Das Gleichnis vom Weinberg. Streitigkeiten mit mehreren Gruppen um Steuern, das Leben nach dem Tod, das wichtigste Gebot und den Messias.

Kapitel 12

7

Rede über die Endzeit – Überlegungen zum Tag des HERRN und zur Plünderung Jerusalems.

Kapitel 13

17

Das Abendmahl. Jesus in Getsemani. Jesus wird festgenommen und dem Hohen Rat vorgeführt. Petrus leugnet, Jesus zu kennen.

Kapitel 14

17

Jesus wird von Pilatus zum Tode verurteilt, gekreuzigt und begraben.

Kapitel 15

8 17

Jesu Grab wird von den Frauen leer vorgefunden, die erschrocken weglaufen. Eine Zusammenfassung der Begegnungen mit dem auferstandenen Christus und ihrer Folgen.

Kapitel 16